

Tages-Begebenheiten.

Stuttgart. Die Mitglieder der staatsrechtlichen und der Finanz-Kommission unserer Ständekammer haben eine arbeitsreiche Osterwoche. Täglich findet wenigstens eine mehrstündige, häufig auch noch eine zweite Kommissionsitzung statt. Die Gesetzesvorlage, betreffend Pensionsverhältnisse der Civilstaatsbeamten, ist in den Kommissionsberatungen so weit gediehen, daß der sofortigen Verathung des Gesetzes in der nächsten Woche kein Hinderniß im Wege stehen dürfte. Die schwierigeren Abschnitte des Gesetzes sind wenigstens von der Kommission erledigt, bezüglich einer diffizilen Frage (Ministerpensionen) soll ein einstimmiger Beschluß der Kommission erzielt worden sein. Hienach hätten die Minister eine Pension bis zu 9000 M. jährlich anzusprechen, auch wenn ihnen (nach dem seitherigen Gesetz) eine dießbezügliche Zusage durch den König bei ihrer Anstellung nicht erteilt worden ist. So viel wir wissen, haben sämtliche Minister, mit Ausnahme des Finanzministers, die von dem seitherigen Gesetz vorgesehene königliche Zusage gleich bei ihrer Anstellung sich ausgewirkt und diese vom früheren Gesetzgeber als ein Ausnahmefall vermuthete Bedingung würde wohl auch in künftigen Fällen die Regel bleiben, so daß es nicht mehr als billig erscheint, dem Finanzminister die gleiche Pension gesetzlich zu sichern, wie seinen Kollegen.

Stuttg., 19. April. Der Abschluß einer Ehe, bei welcher das Brautpaar zusammen 147 Lebensjahre zählt, gehört gewiß zu den allergrößten Seltenheiten. So berichtet der „Ob. A.“: Gestern ließ sich hier der Drahtfabrikant K., Wittwer, mit einer Wittve von Leutkirch trauen die zusammen 147 Lebensjahre hinter sich haben, da der Bräutigam laut Anschlag am Rathhaus im Jahr 1798 und die Braut 1807 geboren sind. Die Braut besonders ist noch sehr rüstig und nahm eifrig am Tanzvergnügen theil, aber auch der Bräutigam, ein ehemaliger strammer „Artillerist“, ließ es sich nicht nehmen, einen flotten Walzer „herunterzureißen“. Gewiß aller Ehren werth!

München, 21. April. In Wegscheid (Niederbayern) stüchelte sich bei Gelegenheit einer Rauferei ein junger Bursche in die dortige Kirche, wurde jedoch von seinen Verfolgern zwischen den Betstühlen erfaßt und durch 10 Stichwunden sehr schwer verletzt. Die hiedurch entweichte Kirche ist bis auf Weiteres gesperrt. — Ein gestern Nachts im sterbenden Zustande in der Grufgasse dahier aufgefundenen Mann ist als der Kaufmann Ernst Reichert aus Neutlingen erkannt worden; die nähere Untersuchung ergab, daß derselbe in Folge Selbstvergiftung gestorben ist. Was denselben zu dem verzweifelten Entschlusse veranlaßte, ist unbekannt.

Aus Sachsen. Am vorigen Sonnabend Vormittag ist in einem Wäldchen bei Döberitz eine bekannte Persönlichkeit, der Director der mechanischen Weberei in Hof, Otto Weidner, todt aufgefunden worden. Derselbe hatte sich am Charfreitag aus seiner Wohnung entfernt und mittelst Strychnin den Tod gegeben. Ein silberner Kessel, mit welchem er das Gift einnahm, sowie ein geladener sechsläufiger Revolver lag neben ihm. Die Beweggründe zur That sollen zerrüttete finanzielle Verhältnisse sowie ein Deficit in der Kasse der mech. Weberei von über 600,000 Mark sein.

Wiesbaden, 21. April. Die großherzogliche Familie von Baden ist gestern Abend hier eingetroffen. Zu dem heutigen Diner bei Sr. Maj. dem Kaiser haben alle hier anwesenden fürstlichen Persönlichkeiten Einladung erhalten. Heute Abend findet vor dem Schlosse zu Ehren des Kaisers eine Serenade mit bengalischer Beleuchtung statt. — Minister Graf Eulenburg trifft heute in Caub ein.

Koburg, 18. April. Diesen Mittag vor 5 Uhr sind der Kaiser und der Kronprinz des deutschen Reichs mittelst Sonderzuges hier eingetroffen. — Sie nahmen im hiesigen Residenzschlosse Wohnung, speisen bei der Königin Victoria, besuchen Abends das Hoftheater und erhalten Nachts 11 Uhr einen solennen Fackelzug seitens der hiesigen Bürgerschaft.

Wien, 20. April. Lieutenant Frhr v. Criel ist, wie der „A. Ztg.“ telegraphirt wird, vom Kriegsgericht wegen Verbrechen der Ausspähung und wegen Vergehens leichtsinnigen Schuldenmachens zur Cassation, zum Abelsverlust und zehnjährigem Kerker verurtheilt worden.

Wien, 20. April. Man telegraphirt dem „Fr. Z.“: Ein Verzicht, wonach die Ausgleichsverhandlungen gänzlich gescheitert wären, hat bedeutende Aufregung hervorgerufen. An der Börse sprach man von einer Reise des Kaisers nach Gmünd.

Schweiz. In der Gemeinde Clarus sind von 19 unter der Herrschaft des neuen Civilstands- und Ehegesetzes vollzogenen Ehen nur 3 kirchlich getraut worden; alle übrigen begnügten sich mit dem bürgerlichen Akt.

Paris, 20. April. In der Budgetkommission wurde der Herzog v. Decazes befragt, betreffs des Amendements Tirard, wonach die Vertretung Frankreichs beim Papste aufzuheben wäre. Decazes antwortete, Frankreich als katholische Nation müsse die Vertretung bei dem Oberhaupt des Katholizismus aufrecht erhalten. Der Minister widerspricht demnach dem genannten Amendement, dagegen willige er in die Erhebung der Gesandtschaft bei dem König Viktor Emmanuel in eine Botschaft ein, falls Italien einen solchen Wunsch äußere. Vermuthlich verwirft die Kommission die Tirard'schen Amendements.

Paris, 21. April. Marschall Mac Mahon hat heute Vormittag die Königin von England begrüßt, welche auf dem Wege nach Cherbourg, vermittelst der Gürtelbahn Paris passirte. — Die Kommission für die Leitung der Weltausstellung hat endgiltig die Errichtung derselben auf dem Marsfeld und Trocadero angenommen; dem Vernehmen nach wird Dufommerard als Director der Ausstellung fungiren.

Madrid. Die Verhandlungen zwischen der politischen Kurie und Spanien sind suspendirt. Spanien hatte sich bereit erklärt, das Konkordat von 1851 mit Ausnahme des die Glaubenseinheit betreffenden Artikels anzunehmen, und behufs Wiederaufnahme der Verhandlungen neue Vorschläge erwartet. Der Papst dagegen richtete an den König von Spanien ein Schreiben, worin er denselben an die Verpflichtungen wegen Aufrechterhaltung der Glaubenseinheit und Annahme des Konkordats erinnerte.

Ein Deutscher, Namens Mejer Frankenhauer aus Straßburg, der, nachdem er sich daselbst eines betrügerischen Bankrotts schuldig gemacht, nach London flüchtete, dort verhaftet und von der engl. Behörde ausgeliefert wurde, verübte Selbstmord auf der Ueberfahrt von London nach Hamburg. In einem unbewachten Moment sprang er über Bord und ertrank trotz aller Rettungsversuche.

Wien, 21. April. Commenduro hat anlässlich der bevorstehenden Abreise des Königs und seiner Familie ein Circular an die Präfekten erlassen. Dasselbe betont die Ruhe nach Außen und im Innern, hofft, die friedliche Politik Griechenlands in Bezug auf den Orient werde Anerkennung finden, und erwartet eine thatächlich freundschaftliche Politik von Seiten der Türkei. Die Abreise des Königs sei ein Beweis des Vertrauens des Königs zum Volke, welches dasselbe erwidere und voll Hoffnung die glückliche Rückkehr der königlichen Familie erwünsche.

Petersburg, 20. April. Der „Golos“ verurtheilt auf das Entschiedenste die von gewissen Blättern an den Tag gelegten chauvinistischen Tendenzen und hebt wiederholt als durchaus nothwendig hervor, daß Oesterreich und Rußland Hand in Hand gehen, um Verwicklungen zu verhüten.

Konstantinopel, 21. April. Ein kaiserlicher Erbe ordnet die Bildung eines Lagers in Skutari (in Albanien) an behufs der Ueberwachung Montenegro's. Einem Börsengerücht zufolge steht der Sturz des Großveziers bevor.

Southampton, 19. April. Das Postdampfschiff des Nordd. Lloyd, Capt. W. Willigerod, welches am 8. April von Newyork abgegangen war, ist gestern 7 Uhr Abends wohlbehalten hier angekommen und hat nach Landung der für Southampton bestimmten Passagiere, Post- und Ladung 9 Uhr Abends die Reise nach Bremen fortgesetzt. Der „Neckar“ überbringt 157 Passagiere und volle Ladung.

Baltimore, 21. April. (Per transatlantischen Telegraph.) Das Postdampfschiff des Nordd. Lloyd, Capt. E. Umbärg, welches am 5. April von Bremen und am 8. April von Southampton abgegangen war, ist gestern wohlbehalten hier angekommen.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Wagner in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementpreis: vierteljährl. 86 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk viertelst. 1. M. 15 S.

Trägerlohn viertelst. 9 S. Infectionspreis: die dreispaltige Zeile ober deren Raum 10 S.

№ 50.

Donnerstag den 27. April

1876.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung, betreffend die Außerkurssetzung der Guldenstücke süddeutscher Währung, sowie die Einlösung der vom 1. Januar 1876 ab außer Kurs tretenden Scheidemünzen süddeutscher Währung. Vom 10. Dezember 1875.

Auf Grund des Artikels 8 des Münzgesetzes vom 8. Juli 1873 (Reichs-Gesetzbl. S. 233) hat der Bundesrath die nachstehenden Bestimmungen getroffen:

§ 1. Vom 1. Januar 1876 ab gelten die Guldenstücke süddeutscher Währung nicht ferner als gesetzliches Zahlungsmittel. Es ist daher vom 1. Januar 1876 ab außer den mit der Einlösung beauftragten Kassen Niemand verpflichtet, diese Münzen in Zahlung zu nehmen.

§ 2. Die im Umlauf befindlichen Guldenstücke süddeutscher Währung, sowie folgende auf Grund des Art. 6 des Münzgesetzes vom 9. Juli 1873 in Folge der Einführung der Reichswährung vom 1. Januar 1876 ab außer Kurs tretende Scheidemünzen süddeutscher Währung, nämlich:

- die Sechskreuzerstücke,
- die Dreikreuzerstücke,
- die Einkreuzerstücke und
- die Theilstücke des Kreuzers,

mit alleiniger Ausnahme der bayerischen Heller, werden in den Monaten Januar, Februar, März und April 1876 von den durch die Landes-Centralbehörden zu bezeichnenden Kassen derjenigen Bundesstaaten, welche diese Münzen geprägt haben, oder in deren Gebiet dieselben gesetzliches Zahlungsmittel sind, zu ihrem gesetzlichen Werthe für Rechnung des deutschen Reichs sowohl in Zahlung genommen, als auch gegen Reichs- beziehungsweise Landesmünzen umgewechselt.

Nach dem 30. April 1876 werden derartige Münzen auch von diesen Kassen weder in Zahlung noch zur Umwechslung angenommen.

§ 3. Die Verpflichtung zur Annahme und zum Umtausch (§. 2) findet auf durchlöcherne und anders als durch den gewöhnlichen Umlauf im Gewicht verringerte, im gleichen auf verfälschte Münzstücke keine Anwendung. Berlin, den 10. Dezember 1875.

Der Reichskanzler. v. Bismarck.

Verfügung der Ministerien des Innern und der Finanzen, betreffend die Außerkurssetzung der Guldenstücke süddeutscher Währung, sowie die Einlösung der vom 1. Januar 1876 ab außer Kurs tretenden Scheidemünzen süddeutscher Währung.

Unter Bezugnahme auf vorstehende im Reichsgesetzblatt Seite 315 erschienene, die Außerkurssetzung der süddeutschen Guldenstücke und Scheidemünzen betreffende Bekanntmachung des Reichskanzlers vom 10. d. M. wird zur Nachachtung veröffentlicht, daß die in Württemberg etwa noch im Umlauf befindlichen derartigen Münzen unter der in §. 3 der Bekanntmachung bezeichneten Voraussetzung in der Zeit vom 1. Januar bis 30. April 1876 von sämtlichen Staatskassenstellen in Zahlung angenommen werden, mit der Einlösung derselben gegen Reichsmünzen in der angegebenen Zeit aber sämtliche Staatskassencameralämter des Landes beauftragt worden sind.

Die Oberämter haben eine dreimalige Verkündigung der Bekanntmachung des Reichskanzlers und der gegenwärtigen Vollzugsverfügung in sämtlichen Gemeinden ihres Bezirkes anzuordnen. Die letztmalige Bekanntmachung hat in der zweiten Hälfte des nächsten April zu geschehen. Stuttgart, den 18. Dezember 1875.

Sid. Kerner.

Die Orts-Vorsteher

werden beauftragt, vorstehende Bekanntmachung des Reichskanzlers nebst der Ministerial-Verfügung vom 18. Dezember v. J. nochmals öffentlich bekannt machen zu lassen. Den 17. April 1876.

K. Oberamt. Baun.

In die Orts-Armenbehörden.

Von den für die bedürftigen Hagelbeschädigten des Jahres 1875 eingegangenen Geldbeiträge, welche sich nach Abrechnung der Auslagen für Telegramme, Porto, Eisenbahnfrachten und 4 Patrimonialfässer auf 22,399 M. 76 S. belaufen, sind im Ganzen zugetheilt worden:

1) Buhlbronn	4,213 M. 76 S.
2) Grunbach	2,114 M.
3) Haubersbronn	5,260 M.
4) Hühlsbrunn	2,898 M.
5) Schorndorf mit Mannshaupten	4,563 M.
6) Schorndorf	3,351 M.
Nach Abzug der Vorempfänge an baarem Gelde, sowie an Saatterträgen zc. hat übrigens jetzt bloß noch zu empfangen:	
1) Buhlbronn	2,970 M.
2) Grunbach	2,114 M.

3) Haubersbronn	3,228 M. 93 S.
4) Höflinswirth	2,163 M. 44 S.
5) Schornbach mit Mannshaupten	2,228 M. 82 S.
6) Schorndorf	3,277 M.

Indem die Ortsarmenbehörden der betreffenden Gemeinden beauftragt werden, die örtliche Unterstützung der ihnen noch zukommenden Geldbeiträge unter Mitwirkung geeigneter Armenfreunde sofort vorzunehmen, wird denselben Folgendes bemerkt:
 Die Vertheilung der Gelder ist mit aller Sorgfalt und in der Weise zu besorgen, daß zunächst die ärmeren Familien mit weniger als 2000 M. Vermögen und ausnahmsweise Familien mit 2000 bis 4000 M. Vermögen, welche durch besondere Verhältnisse in bedrängter Lage sich befinden, berücksichtigt werden.
 Unberücksichtigt sind jedenfalls alle diejenigen Hagelbeschädigten zu lassen, welche mehr als 4000 M. Vermögen besitzen.
 Vor Allem ist für die Anschaffung der nöthigen Saatfrüchte und Lebensmittel zu sorgen. Eine Austheilung in baarem Gelde darf nur mit besonderer Genehmigung des gemeinschaftl. Oberamts stattfinden.
 Ueber den Vollzug der örtlichen Repartitionen ist innerhalb 14 Tagen specieller Nachweis zu liefern.
 Zugleich wird den Ortsarmenbehörden empfohlen, die Beteiligten zur künftigen Versicherung ihrer Feld-Erzeugnisse gegen Hagelschlag ernstlich zu veranlassen und in denjenigen Fällen, in welchen der Betreffenden die Bezahlung der Versicherungsprämie schwer fällt oder gar unmöglich ist, durch die theilweise oder ganze Uebernahme derselben auf die Ortsarmenklasse unterstützend einzugreifen.
 Schorndorf, den 24. April 1876.

R. gemeinschaftl. Oberamt.
Baum. Poppel.

Schorndorf.
Verwaltung der öffentl. Armenpflege betr.

Nach Art. 9 des Gesetzes zur Ausführung des Reichsgesetzes über den Unterstützungs-Behuf vom 17. April 1873 steht die Verwaltung der öffentl. Armenpflege in den einen eigenen Ortsarmen-Verband bildenden Gemeinden u. Theilgemeinden den durch die Gemeinde-Verfassungs- und Verwaltungs-Gesetze für die Besorgung der Gemeinde-Angelegenheiten bestellten Organen mit der Maßgabe zu, daß bei den bezüglichen Verhandlungen und Beschlußfassungen des Gemeinderaths der erste Ortsgeistliche oder sein Stellvertreter stimmberechtigtes Mitglied des Collegiums ist.
 Da nach dießseitiger Wahrnehmung diese gesetzliche Vorschrift häufig nicht beobachtet wird, so werden nicht nur die Ortsvorsteher auf dieselbe ausdrücklich aufmerksam gemacht, sondern auch die Regner der Ortsarmen-Cassen angewiesen, Zahlungen nur auf Grund einer von dem Ortsgeistlichen mitunterzeichneten Anweisung des Gemeinderaths zu leisten.
 Den 25. April 1876.

R. Oberamt.
Baum.

Schorndorf.
Die Orts-Vorsteher

werden unter Hinweisung auf den Ministerial-Erlaß vom 22. Mai 1875. Minist.-Amtsbl. S. 125 beauftragt, ein Verzeichniß der im Jahre 1874 ausgehobenen Soldaten (und zwar nach Regimentern abgetheilt), deren häusliche Verhältnisse eine **Beurlaubung im Herbst 1876** als dringend angezeigt erscheinen lassen, bis 15. Juni d. J. hieher vorzulegen.
 Den 26. April 1876.

R. Oberamt.
Baum.

Schorndorf.
An die Orts-Vorsteher.

Es ist zur Kenntniß des Oberamts gelangt, daß bisher vielfach Kulturveränderungen von den Grundeigentümern nicht angezeigt und daher auch in das Güterbuchs-Protokoll nicht aufgenommen worden sind.
 Unter Hinweisung auf §. 62 der Minist.-Verfügung vom 3. Dezember 1832 (Reg.-Bl. S. 494) und auf §. 21 der Verfügung vom 12. Oktober 1849 (Reg.-Bl. S. 686) werden die Ortsvorsteher aufgefordert, nicht nur selbst ihren dießfälligen Obliegenheiten gehörig nachzukommen, sondern auch die Untergänger und die Grundeigentümer zur Erfüllung ihrer Pflichten anzuhalten, und zu diesem Zwecke den vorgeschriebenen jährlichen Aufruf nicht zu unterlassen.
 Außerdem hat sich ergeben, daß der Steinjah in vielen Gemeinden mangelhaft ist. In dieser Beziehung werden die Gemeindebehörden auf die Communordnung Cap. II. Abschn. 15. §. 2 in Betreff des halbjährl. Umgangs der Felduntergänger und auf die §§. 21, 22 und 23 der oben erwähnten Verfügung vom 12. Oktober 1849 hingewiesen und nachdrücklich aufgefordert, ihren Obliegenheiten nachzukommen und den Grundeigentümern ihre Pflichten einzuschärfen.
 Den 25. April 1876.

R. Oberamt.
Baum.

Reisach-Verkauf.

Samstag den 29. April
 aus Hörnle, oberes Weberried und den lichten Eichen 1200 unaufbereitete gemischte Wellen. Zusammenkunft Morg. 8 Uhr. im Hörnle, um 8 1/2 Uhr im oberen Weberried, um 10 Uhr in den lichten Eichen.

Verakkordirung von Bauarbeiten.

Die bei einer baulichen Veränderung und Ausbesserung am hiesigen Rathhause vorkommenden Arbeiten sollen im Submissionsweg vergeben werden.
 Diese betragen:

1) Maurerarbeit	200,00 M.
2) Zimmerarbeit	190,00 M.
3) Gypferarbeit	411,50 M.
4) Schreinerarbeit	239,00 M.
5) Flaschnerarbeit	84,00 M.
6) Anstricharbeit	240,00 M.

Riehhaber zur Uebernahme dieser Arbeiten wollen ihre Offerten schriftlich und versiegelt, mit entsprechender Aufschrift versehen, bis längstens

Samstag den 29. April
 Mittags 12 Uhr
 bei Unterzeichnetem abgeben, woselbst auch inzwischen Zeichnung und Kostenanschlag eingesehen werden kann.
 2. Stadthausmeister **Maier.**

Am Samstag Abend 4 Uhr wird der Grasertrag an den Feldwegen verkauft. Zusammenkunft beim neuen Schulhaus. **Feldwegmeisteramt.**

Gemeinde Nischelberg, Oberamts Schorndorf.
Stamm- und Brennholz-Verkauf.

Am 3., 4. und 5. Mai d. J. kommen aus dem Gemeinewald, Stelle an der Straße von Nischelberg nach Krumhardt zum Verkauf:

97 Eichen mit 64,24 Festmeter, 7 Ahorn mit 3,31 Festm., 112 Roth- u. Weiß-Buchen mit 81,51 Fm., 15 Birken mit 3,60 Fm., 4 Erlen mit 1,29 Festm., 1 Föhre mit 0,22 Fm., 20 Rm. 2 Meter lange Ahorn-Ruthholzstrammer, 58 Rm.



Nudersberg.
Markt-Abhaltung betreffend.



Um Irrungen vorzubeugen, wird hiemit bekannt gemacht, daß der seither am Tag vor dem 1. Mai dahier abgehaltene Viehmarkt hener am Dienstag den 2. Mai abgehalten wird, da er am letzten April wegen des Sonntags nicht abgehalten werden kann. Der Krämermarkt wird 2 Tage lang, am 1. und 2. Mai abgehalten.
 Gemeinderath.
 Vorstand A.-B. Müller.

Berein für Bienezucht vom mittleren Neckar.
Wanderversammlung

in Waiblingen am 1. Mai, Nachmittags 2 1/2 Uhr im „Gasthof zur Post“: wozu alle Freunde der Bienezucht ergebenst einladet
Der Vorstand.

Fenster & Jalousieläden

noch gut erhalten werden billig verkauft.
Stuttgart.
Bausührer Hug,
 Eberhardstraße 65.

Geschäfts-Empfehlung.

Unterzeichneter zeigt hiemit höflich an, daß er das Geschäft seines verst. Bruders übernommen hat und bittet daher das demselben geschenkte Zutrauen ihm übertragen zu wollen, welches er durch billige und prompte Bedienung zu rechtfertigen, sich bestreben wird.
 Heßbad, April 1876.

Carl Kraus, Maler.

Schorndorf.
 Mein Anwesen, 1 Säg-, Del- und Schleifmühle betreffend, welches am 24. April im Aufsteig war, kommt am **Montag den 1. Mai** Nachmittags 2 Uhr auf hiesigem Rathhaus wiederholt zum letztenmal in Aufsteig.
 Säg- und Delmühlebesitzer
G. F. Schmid.

Schorndorf.
 Eine Parthie **Mauersteine** hat zu verkaufen
Friedr. Autenrieth, Schuhmacher.
 Ein wohlgezogener Mensch findet so gleich eine
Lehrstelle
 bei einem Tapezier in Stuttgart.
 Näheres sagt
J. Merz, Sattler.

Für Wirthe!
Gläser, Flaschen, Porzellan, Bestecke, Pröpfe, Gummi-Schläuche
 in schöner Auswahl, sowie **Cigarren** in guter abgelagerter Waare empfiehlt zu den billigsten Preisen
Fr. Speidel.

Schorndorf.
2 tüchtige Bauischreiner
 finden dauernde Beschäftigung bei
Gottlieb Voss, Mühlenreiner.

Wasch.
 zum Waschen und Bügeln, wird angenommen und pünktlich besorgt von Frau **Mitter** neben

Schnaitz.
 Unterzeichneter verkauft
Montag den 1. Mai
 Vormittags 10 Uhr
 in seiner Wohnung folgende Gegenstände gegen baare Bezahlung: Ca. 12 neue birn- und firschkäumene Tische u. Tafeln verschiedener Größe, 2 Duzend dto. Stühle, 2 tannene Kleiderkästen, 1 Ruchelkasten, wozu er Riehhaber einladet.
Gottlob Ulrich Schiller jun.,
 2. Schreiner.

Oberurbach.
Einen Jungen
 nimmt in die Lehre
Bäder Biale.

Eine gute Englade
 wird in Waiblingen gesucht. Näheres bei

eichene Prügel, 391 Rm. buchene Schtr., 217 Rm. buchene Prügel, 10 Rm. erlene Prügel, 12 Rm. Anbruchholz und 13,330 meist buchene Wellen.
 Zusammenkunft je Morgens 9 Uhr im Schlag, das Stammholz wird am ersten Tag verkauft.
 Nischelberg, den 24. April 1876.
 Schultheißenamt.
Stumpf.

Höflinswirth.
400 M. sind gegen gesetzliche Sicherheit sogleich auszuliehen von der
Gemeindepflege.

V. V.
 Freitag Abend im deutschen Kaiser.

DG. Sterngarten.
 Abends 6 Uhr.
 Samstag Abend 7 1/2 Uhr

Rekrutenversammlung
 bei
Ernst Hartmann.
 Winnenden.
 Oberamt Waiblingen.

Verkauf eines Anwesens.

In hiesiger Stadt in günstiger Lage ist ein Anwesen dem Verkauf ausgesetzt. Dasselbe ist im besten baulichen Stande und enthält

- 1 Wohnhaus mit einem schönen gewölbten Keller, im Parterre 3 Zimmer, im mittleren Stock 4 ineinander gehende Zimmer, wovon 3 heizbar, Küche mit Wasserleitung, im oberen Stock ein heizbares großes Zimmer, sehr geräumige Bühne.
- 2 1 Hinterhaus (Neubau) mit 4 heizbaren und 2 unheizbaren Zimmern.
- 3 1 Gartenhaus mit schönem Zimmer, Keller und Obstbörre.
- 4 1 Holzschopf.
- 5 einen 1 1/2 Morgen großen Gemüse- und Grasgarten mit lauter ertragsfähigen Bäumen gegen Süden gelegen.
- 6 einen schönen verschlossenen Hofraum mit Brunnen.

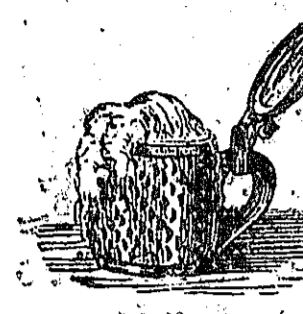
Das Ganze eignet sich seiner günstigen Lage wegen mit schönster Aussicht sowohl zu einem Privatsitz als wegen seiner ausgedehnten Räumlichkeit zu irgend einem gewerblichen- oder Fabrikbetrieb. Riehhaber haben jederzeit Zutritt. Zur Auskunst sind bereit
 Konditor **Froh** und
 Inspektor **Niechmüller.**

Danksagung.

Für die herzliche Theilnahme an dem Verlust meiner lieben Tochter Albertine, die wir durch die so überaus reichen Blumenpenden und die zahlreiche Begleitung zu ihrer Beerdigung von allen Seiten erfahren durften, sage ich mit meiner Familie meinen innigsten Dank.

Gartenwirthschafts-Eröffnung

mit gutbesetzter Gmünder Musik.



Einem verehrlichen Publikum zeige hiemit ergebenst an, daß ich meine Gartenwirthschaft mit bekannter guter Regelt-bahn nächsten Sonntag bei günstiger Witterung eröffne. Mein eifrigstes Bemühen wird sein, meine werthen Gäste durch vorzügliches Bier, Wein und Speisen zu be-friedigen. Entree 20 Pfg.



Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein **Hottmann, z. Anker.**

Bei Kasper Silt sind gebrannte Ob-st-träger zu haben.

Gottlieb Busch hat 20 Ctr. Heu zu verkaufen.

Unterurbach.
10 legbare und junge
Sühner
verkauft **Fr. Hofacker.**

Einem eichenen Ambossstoc suchen zu kaufen

Gottlieb Busch hat aus seiner Pfl-geschäft 300 ft. oder 514 M. 29 Pfg. gegen gefällige Sicherheit auszuleihen.
200 fl. hat auszuleihen, wer? sagt die Redaction.

Auf Jakobt suche ich eine Wohnung von 2-3 Zimmer, woumöglich mit einem Arbeitslokal zu mieten.

Fr. Benz jun. b. Waldhorn.

Berichtigung.
Bei der Empfangsanzeige für die Ha-gelbeschädigten sollte es statt Reall. W. Wittwe - Matth. W. Wittwe und statt Kaufm. A. W. Kaufm. A. W. heißen.

Tages-Begebenheiten.

Stuttgart. Der Tag der Einweihung der Johanneskirche naht mit raschen Schritten. Das Programm der Einweihungs-feier ist in folgender Weise festgesetzt. Es finden am Miserfordias (30 April) 3 Gottesdienste in der Kirche statt. Der 1. durch Stadtbekam Leichmann und St. Pf. Fischer Vorm. 10 U., der 2. um 3 U. durch: Diak. Faulhaber, der 3. Abends 7 Uhr durch Präl. v. Kapff. Zu diesen 3 Gottesdiensten kann bei Andrangs wegen der Zutritt nur mittelst Karten stattfinden. Jedes Mit-glied des Vereins erhält für jeden Gottesdienst eine Karte. Auch gleich des Vereins erhält für jeden Gottesdienst eine Karte. Auch solche, die Einmal eine größere Gabe (bis zu 10 fl. herab) ge-spendet, erhalten Karten; überhies werden zu dem 1. Kirchgang eine Anzahl Ehrengäste sowie Schüler und Schülerinnen unterer Lehranstalten, die vom Wanderkirchlein aus in feierlichem Umzug am die Kirche. sich vor das durch Schranken zugleich für die übrigen Inhaber von Karten abgeschlossene Hauptportal begeben werden, wo dann die Uebergabe des Schlüssel und die feierliche Eröffnung des Gotteshauses stattfinden wird. Man hofft, daß: S. M. des Königs nebst andern Mitgliedern seines hohen Hauses als der Erste die heiligen Räume betreten werde. Morgens und Abends wird der Verein für Klaffische Kirchenmusik mitwirken. Nach der Predigt wird eine Taufe, wohl die eines Kindes des Wertmeisters am Bau, der auch den Taufstein stiftete, vorgenommen werden (Syl-gemäßes Taufgeräthe, entsprechend den kostbaren Abend-mahlsgesäßen, fehlt noch.) Am Tage darauf (Feiertag) wird zwar kein Gottesdienst in der Kirche gehalten werden, dagegen wird das herrliche Gotteshaus den ganzen Tag ununterbrochen den Beschauern geöffnet sein, und werden die Aufstich fuhrenden Kirchmännchen sich bemühen, auf die Schönheiten dieses Meister-werks gotthischen Baustyls aufmerksam zu machen, auch wird die Orgeel ihre ergreifenden Töne erschallen lassen.
Winnenden. 22. April. Heute Vormittag wurde die hiesige Stadt durch Feuerfignate alarmirt und die gesamte Ein-wohnerschaft in nicht geringen Schrecken versetzt, denn es brannte in der Nähe des Stadthurms im engsten Viertel der Stadt. Dank der windstillen und regnerischen Witterung und dem raschen und energischen Einschreiten der Feuerwehr blieb die Feuerbrunst auf den Ort ihrer Entstehung eingeschränkt und die Nachbarschaft, die sehr gefährdet war, kam mit dem bloßen Schrecken davon.
Wien. 21. April. Während der Osterferietage wurde nicht nur hier, sondern auch anderwärts die Wahrnehmung gemacht, daß über Wien zu dieser Zeit so lebhaftere Personenverkehr auf der Eisenbahn in diesem Jahre sehr schwach war. Der Grund liegt nahe: es ist die gesessliche Nothlage, welche nach allen Richtun-gen zur Einschränkung zwingt. Mit mehr Glück als Verstand operirte kürzlich in Oestrichen ein Eisenbahnpassagier, der sich beim

Gusteigen verspätet hatte. Er wollte in den bereits im Gange befindlichen Zug einsteigen, wurde aber von einem Bahnbeamten an den Nachschößen zurückgehalten. Von diesem freigesprochen, gelang es ihm aber doch noch, sich in den Zug zu schwingen. Ein von der Verwaltung in Oestrichen nach Gingen expedirtes Telegramm sorgte aber dafür, daß der Reisende an letzterem Orte um 4 M. gestraft wurde.

Berlin, 22. April. Die Nachrichten aus Konstantinopel lauten neuerdings wieder sehr kriegerisch. Die Porte soll die Reformvorschlüge Andrassys vollständig abgewiesen und erklärt haben, daß sie die Pacification der insurgirten Provinzen ausschließlich den Waffen vorbehalte. Damit wäre allerdings die Situation vollständig geklärt. Die diplomatische Aktion der ver-bündeten Mächte wäre damit gescheitert, und es wäre abzuwarten, was nun weiter geschehen soll. Anzunehmen ist auf keinen Fall, daß die Mächte sich mit dieser Antwort befriedigen werden. Da sie einmal für die Insurgenten Partei genommen haben, so wer-den sie jedenfalls darüber wachen müssen, daß die Türkei die Grenzen der Humanität in seiner Kriegsführung inne hält. Einst-weilen allerdings ist nicht zu besorgen, daß die Türken als Steger ihre Macht mißbrauchen. So wie die Sachen gegenwärtig stehen, hat der Aufstand ein solches Uebergewicht erlangt, daß die Türken desselben schwerlich Herr werden.

Dresden, 24. April. Das „Dresd. Journ.“ gibt den bevorstehenden Rücktritt des Staatsministers von Friesen zu, in-dem es berichtet, der Rücktritt finde in dem vorgedrückten Alter des Ministers ausreichende Erklärung und stehe mit der Eisenbahn-frage in keinem Zusammenhange.

Magdeburg, 23. April. Laut einer heute Abend hier einge-lausenen Nachricht hat bei Bitelia auf der Straße von Plana nach Keltac ein großes Treffen zwischen den Türken und In-surgirten stattgefunden.

Konstantinopel, 26 April. Alle Vertreter der Groß-mächte rietben der Porte, Nichts gegen Montenegro zu unter-nehmen und versprochen, bezüglich der Pacification ihre Bemühun-gen fortzusetzen. Die Porte nahm Kenntniss hiervon und gab Zu-sage, wird aber die militärischen Vorbereitungen nicht unterbre-chen. — Wie es heißt, sollen Pluchbars Truppen, durch 10 Bataillone verstärkt, nochmals Nicie zu verproviantiren versuchen, doch werden auch von Seite der Insurgenten jetzt schon die umfassend-sten Vorbereitungen getroffen, um die Abtich Achmet Rücktar Paschas zu bereiten. Nicie ist in größter Gefahr, da der Be-lagung auch die letzten Lebensmittel ausgegangen sind. Bei den letzten Kämpfen am Duga-Passe haben die Türken gegen 1800 Mann und die Insurgenten 200 Mann im Tödtlichen verloren.

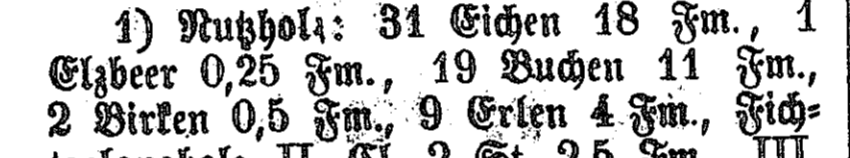
Schorndorfer Anzeiger

Er scheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Abonnementpreis: vierteljährl. 86 S., durch die Post bezogen im Oberamts-bezirk viertelj. 1 M. 15 S.
Am t s b l a t t
für den **Oberamts-Bezirk Schorndorf.**
Trägerlohn viertelj. 9 S.
Insertionspreis: vierteljährliche Seite ober-berem Raum 10 S.

Nr. 51. Samstag den 29. April 1876.

Revier Gerabstetten. Holz-Verkauf.

Freitag und Samstag den 5. und 6. Mai
aus Boden, Holz-berg, Kohlhau, Fuchsluch u. Burg-linge:
1) Nugholz: 31 Eichen 18 Fm., 1 Eibeer 0,25 Fm., 19 Buchen 11 Fm., 2 Birken 0,5 Fm., 9 Erken 4 Fm., Fich-tenlangholz II. Cl. 2 St. 2,5 Fm., III. Cl. 24 St. 20 Fm., IV. 59 St. 20 Fm., V. Cl. 63 St. 8,5 Fm., Sigholz III. Cl. 23 Fm., Johana Wagnerstangen buchene 9 und mehr M. lang 92, 5-7 M. 4, birkene 9 u. mehr M. 27, Fichtenstangen 11 und mehr M. 47, 9-11 M. 45, 5 bis 7 M. 20 und 14 Nm. forchen Pfahl-holz.
2) Brennholz: Km. eichene Prügel 41, buchene Scheiter 38, bito. Prügel 129, birkene Prügel 6, erlene Prügel 6, aspene Prügel 3, Nadelholzfcheiter 22, bito. Prü-gel 39, Ausschuf 10, Reifig auf Haufen geschäft zu 4800 Laubholz (meist buchene), 1300 Nadelholzwellen. Stamm- u. Klein-nugholz wird am ersten Tag, Pfahlholz und Brennholz am zweiten Tag verkauft. Im heißen Tagen je um 9 Uhr im Boden, um 10 Uhr beim Forstbrunnen.



Revier Hohengehren. Holz-Verkauf.

Montag und Dienstag den 8. und 9. Mai
aus Bedenslag, Weidene u. Becken-lopf: Km. 21 buch. Scheiter mit Nugholz, 290 bito. Prgl., 1 birkene Scheiter, 28 erlene Prügel, 147 Anbruch, 3690 buchene, 920 erlene, 980 gemischte Wellen, 143 Nm. Stockholz im Boden. Je um 9 Uhr auf dem Beden-slagsträßchen beim Heumweg.

Verkauf eines Weinbergs.

Schorndorf.
Hermann Raitzel, Wächermacher da-

Bekanntmachungen.

hier, bringt als Bevollmächtigter des Gottlieb Daimler, Mechanikus, am **Montag den 1. Mai** Nachmittags 2 Uhr 40 Ar 98 Met. Weinberg, 2 Ar 68 Met. Baumacker u. Acker u. 1 Ar 44 Met. Debe, 45 Ar 10 Met. im Sündenberg, auf dem hiesigen Rathhause nochmals und zwar letztmals zum Verkauf, wozu man Kaufsliebhaber einladet. Den 28. April 1876. **Stadtschultheißenamt. Fraisch.**

Gebäude-Verkauf.

Schorndorf.
Aus der Pfiesschaft der Satt-ler Ruprecht'schen Kinder kommt am **Montag den 1. Mai** Nachmittags 2 Uhr ein zweistödiges Wohnhaus in der neuen Straße mit gewölbtem Keller, neben der Kirchgasse und Metzger Scheib, auf dem hiesigen Rathhause nochmals und zwar letztmals zum Verkauf, wozu man Kaufsliebhaber einladet. Den 28. April 1876. **Stadtschultheißenamt. Fraisch.**

Schorndorf. Hospitalpflege.

Auf das Feuerwagenlokal ist ein Nach-gebot von 10 fl. erfolgt, weshalb Dien-stag den 2. Mai Nachmittags 2 Uhr eine nochmalige Verpachtung auf dem Rathhaus vorgenommen wird.

Schorndorf.

Am Dienstag den 2. Mai wird auf dem Rathhause Corporationssteuer einge-zogen, um denen, die an ihrer Schuldgelt noch nichts bezahlt haben, Gelegenheit zur Tilgung der verfallenen Rate zu geben. **Stadtpflege.**

Schorndorf.

Diejenigen Ortsbürger, welche das Landbrechen im Stadt oder Spitalwald heuer benützen wollen, haben sich heute Samstag von 5-7 Uhr auf dem Rath-hause zu melden.

Beutelsbach. Stammholz-Verkauf.

Am **Donnerstag den 4. Mai** aus dem Gemein-de-wald Rein-walb 65 Eichen mit 46,86 Fest-meter, 4 Buchen mit 1,72 Fm., 3 Birken mit 0,25 Fm. Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Wald an der neuen Straße. Aus dem Gemeindegwald Ronnenberg: 12 Eichen mit 10,98 Fm., 58 Forchen mit 16,26 Fm., 11 Tannen mit 2,75 Fm., 3 Birken mit 0,94 Fm., 1 Eibeer mit 0,18 Fm. Zusammenkunft an demselben Tag Nachmittags 1 Uhr im Ronnenberg, beim Schönbühl. Hiezu werden Liebhaber eingeladen. Den 26. April 1876. **Schultheißenamt. Romberg.**

Krieger-Verein.

Samstag den 29. ds. Mts.
Abends 7/8 Uhr findet im Vereins-Lokale hier eine außer-ordentliche General-Versammlung statt. Tagesordnung: Zusatz-Antrag zu §. 7 der Statuten. Von Mitgliedern, welche nicht erscheinen, wird angenommen, daß sie diesem Antrage in seiner ganzen Tragweite beistimmen. **Der Ausschuf.**

2. Zug Reiter!

Sonntag den 30. April
Abends 7 Uhr Versammlung im **deutschen Kaiser.**

Arbeiterbildungs-Verein.

Montag den 1. Mai
Abends 7 1/2 Uhr gefellige Unterhaltung im deutschen Kaiser. Zugleich Besprechung eines Matenausflugs.

